



23/SVV/0784

Antrag
öffentlich

Tourismuswirtschaft in Potsdam

<i>Einreicher:</i>	<i>Datum</i>
Fraktion Mitten in Potsdam, Freie Fraktion und Bürgerbündnis	14.08.2023

<i>geplante Sitzungstermine</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
06.09.2023	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung
26.09.2023	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes	Vorberatung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt die zeitnahe Umsetzung des Abschlusskommuniqué zur Sommersitzung des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam am 22. Juni 2023 zu prüfen.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im Dezember 2023 zum Ergebnis zu berichten.

Begründung:

Die Begründung ergibt sich aus dem nachfolgend wiedergegebenen Abschlusskommuniqué zur Sommersitzung des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam am 22. Juni 2023, welches von den anwesenden Mitgliedern des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam in der genannten Sitzung verabschiedet worden ist.

Anlagen:

- | | | |
|---|----------------------------------|------------|
| 1 | Anlage Wirtschaftsrat 22.06.2023 | öffentlich |
| 2 | Stellungnahme der Verwaltung | öffentlich |

Potsdam, 22. Juni 2023

Rahmenbedingungen für eine starke Tourismuswirtschaft in Potsdam

Abschlusskommuniqué zur Sommersitzung des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam am 22. Juni 2023

Der Tourismus ist eine der zentralen Säulen der Potsdamer Wirtschaft. Er ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der zu Wachstum und Beschäftigung beiträgt. Aufgrund der besonderen Wirtschaftskraft gehört der Tourismussektor auch zu den drei Clustern des Regionalen Wachstumskerns (RWK) Landeshauptstadt Potsdam. Neben dem Gastgewerbe bieten Unternehmen und Einrichtungen im Bereich Kultur, Freizeit und Sport zahlreiche Leistungen für Touristen an. Viele andere Branchen wie der Einzelhandel, das Handwerk, das Dienstleistungs- und das produzierende Gewerbe profitieren wiederum im hohen Maße von der Potsdamer Tourismuswirtschaft. Neben der Wertschöpfung und den Arbeitsplätzen sorgt eine hochwertige touristische Infrastruktur auch für einen attraktiven Standort, der es Unternehmern erleichtert, Fachkräfte in Potsdam zu halten bzw. zu gewinnen.

Ein prosperierender Tourismus ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. Nach der Corona-Pandemie sind Unternehmen gefordert, die Energiekrise, massiv steigende Preise und ökonomische Unsicherheiten mit Blick auf die geopolitischen Entwicklungen zu bewältigen. Darüber hinaus leidet die Tourismusbranche unter einem hohen Fachkräftemangel. Ferner wirken sich die Herausforderungen der digitalen Transformation und des Klimawandels zunehmend auf den Tourismus aus. Um weiterhin starke Wirtschaftskraft und Jobmotor bleiben zu können, ist auch die Potsdamer Tourismuswirtschaft auf angemessene Rahmenbedingungen angewiesen. In unserem Abschlusskommuniqué zur Sommersitzung des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam am 22. Juni 2023 formulieren wir den damit verbundenen Handlungsbedarf und unsere Empfehlungen.

▪ **Koordinations- und Organisationsstrukturen optimieren**

Notwendig ist in der Stadt Potsdam eine Optimierung der Organisationsstrukturen und -prozesse zwischen der Kommune und den Leistungsträgern. Es gilt, Verwaltungs- und Managementstrukturen im Tourismus zu straffen und gezielt zu professionalisieren. Die durch die Landeshauptstadt Potsdam initiierte Vermarktung und Kommunikation des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes, der Kultur und des Tourismus sollte stärker gebündelt werden, um die Synergieeffekte für die Stadt zu maximieren.

▪ **Nachhaltige Entwicklung im Tourismus unterstützen**

Der Klimawandel macht sich bereits heute in vielen touristischen Regionen weltweit bemerkbar. Darauf und auf die zukünftigen klimatischen Veränderungen müssen sich die Unternehmen und die Regionen in ihrer strategischen Ausrichtung einstellen. Der Wirtschaftsrat unterstützt die Initiative der PMSG Potsdam Marketing und Service GmbH, Potsdam als nachhaltige Reisedestination zu zertifizieren. Alle Betriebe und die Stadtverwaltung sollten durch Partizipation der PMSG sowie durch eigene Aktivitäten und Maßnahmen diese strategische Zielsetzung unterstützen.

▪ **Tourismuswirtschaft durch adäquate Förderung stärken**

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen für den Tourismus sind begrenzt. Um diese besser einsetzen und steuern zu können, empfiehlt der Wirtschaftsrat, die notwendigen Haushaltsmittel der Landeshauptstadt Potsdam für die Tourismusförderung durch eine Tourismusabgabe zu erheben und die allein die Beherbergungswirtschaft belastende verwaltungsintensive Bettensteuer abzuschaffen.

- **Gesamtauftritt „Marketing“ optimieren**

Egal ob Tourismusmarketing, Wissenschaftsmarketing, Kulturmarketing, Medien-(Standort-)Marketing, oder auch Stadtmarketing als solches – es gilt unbedingt die Vielfältigkeit der Vermarktung Potsdams im Sinne einer corporate identity bzw. eines corporate designs verbessert aufeinander abzustimmen. Hierfür empfiehlt es sich, der PMSG den lead zu übertragen, da es der Kernzweck des Unternehmens als stadteigenem Marketing- und Service-Unternehmen ist. Die erforderlichen Ressourcen sind dem Unternehmen entsprechend zur Verfügung zu stellen.

- **Arbeits- und Fachkräftebedarf sichern**

Die personalintensive Tourismusbranche steht vor enormen Herausforderungen, ihren spezifischen Arbeits- und Fachkräftebedarf langfristig zu sichern. Unabhängig von konjunkturellen Bewegungen am Arbeitsmarkt muss die Fachkräftesicherung dauerhaft hohe Priorität für die Politik haben. Maßnahmen zur Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, im Ausbildungsbereich oder für die gezielte Zuwanderung, z.B. durch ein strukturiertes Fachkräftezuwanderungskonzept, müssen sofort entwickelt und mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Gez.
Götz Th. Friederich
Vorsitzender
Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam



Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am:	
Titel des Antrages:	
Drucksache Nr.:	TOP:

Stellungnahme der Verwaltung

1. Rechtliche Einschätzung
2. Berücksichtigung im Haushaltsplan
3. Zeitliche Umsetzbarkeit
4. Inhaltliche Einordnung